

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 38-42 (1988-1992)

Heft: 166

Buchbesprechung: Besprechungen = Comptes rendus

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adempio a questo compito con la particolare soddisfazione derivantemi dalla comune stirpe latina che ha l'onore di rivestire tramite chi vi parla la presidenza della Società Svizzera di Numismatica, e dal ricordo di quel grande ticinese che fu uno dei promotori della Società Italiana di Numismatica: Emilio Motta (1855–1920), bibliotecario della Trivulziana, fondatore del «Bollettino Storico della Svizzera Italiana», storico insigne e profondo cultore della scienza numismatica.

Agli attuali dirigenti della Società Numismatica Italiana vada l'augurio sincero di poter sempre assicurare nel tempo la continuità del sodalizio

congiunta al riconosciuto prestigio che ne ha fin qui contraddistinto la secolare attività.

Quale tangibile testimonianza in questa celebrazione giubilare la Società Svizzera di Numismatica ha il piacere di offrire alla Società Numismatica Italiana la moneta d'oro da 250 Franchi coniata lo scorso anno dalla Confederazione Svizzera per i suoi 700 anni di esistenza.

Lunga vita alla Società Numismatica Italiana!

Giovanni Maria Staffieri

Presidente della Società Svizzera di Numismatica

BESPRECHUNGEN – COMPTES RENDUS

Markus Peter, Eine Werkstatt zur Herstellung von subaeraten Denaren in Augusta Raurica. Studien zu Fundmünzen der Antike (SFMA), hrsg. M. R.-Alföldi, Bd. 7. Berlin: Gebr. Mann, 1990. 155 S., inkl. 11 Abb. und 29 Taf. ISBN 3-7861-1596-6.

Bei den Ausgrabungen von 1981 und 1982 kam in der Insula 50 der Augster Oberstadt eine grosse Anzahl von Halbfabrikaten subaerater Denare zutage. Bei der Auswertung und Darstellung dieses hochinteressanten und einmaligen Materials – Abfallprodukte einer Prägestätte – lässt sich der Autor von folgenden Fragestellungen leiten:

- Herstellungsverfahren;
- Zuweisung subaerater Denare an die Werkstätte;
- Datierung der Produktion;
- Status der subaeraten Denare: Handelt es sich um Fälschungen oder um Produkte einer staatlich tolerierten Notmassnahme?

Im ersten Teil behandelt Markus Peter den archäologischen Befund, in dem die Halbfabrikate und zahlreiche gefütterte Denare entdeckt wurden. Leider lässt die stratigraphische Situation (heterogene Schuttschichten) weder genaue Aussagen zur Chronologie noch eine Lokalisierung einzelner spezialisierter Arbeitsgänge zu.

Um so ertragreicher erweist sich die Untersuchung der Objekte selbst. Dank genauer Beobachtung und mit Hilfe von Metallanalysen der Halbfabrikate (Segmentstäbe, abgetrennte Segmente, Schrötlinge ohne Überzug und subaerate

Schrötlinge) gelingt es dem Autor, das Herstellungsverfahren Schritt für Schritt herzuleiten. Besonders bemerkenswert sind die für das Versilberungsverfahren gewonnenen Erkenntnisse. Für die Augster Münzen kann ein einfaches Aufschmelzverfahren einer Silber-Kupfer-Legierung unter Beifügung eines Flussmittels nachgewiesen werden.

Fünf Münzstempel, die ausserhalb der Insula 50 in sekundärer Lage zum Vorschein kamen, stehen ebenfalls mit der Produktion der subaeraten Denare in Verbindung.

Das nächste Kapitel ist dem Zusammenhang der aus Augst bekannten subaeraten Denare mit der Werkstatt der Insula 50 gewidmet. Die Auswertung der Fundorte, der Stempelverbindungen und stilistische Argumente erlauben es, 43 subaerate Denare aus Augst dieser Prägestätte zuzuschreiben. Aufgrund der Stempelverbindungen lassen sich weitere wichtige Erkenntnisse über deren Arbeitsweise gewinnen.

Dank sorgfältigen stilistischen Beobachtungen werden drei Gruppen von Stempelschneidern bestimmt. Da und dort gelingt es sogar – und dies war in der römischen Numismatik bisher nur selten möglich – die Hand eines einzelnen Graveurs an verschiedenen Stempeln nachzuweisen. Auch wird gezeigt, dass diese Stempelschneider wohl eng mit den Handwerkern der Insula 50 zusammenarbeiteten.

Die Aktivität der Werkstatt kann recht genau datiert werden. Ausschlaggebend ist der Nachweis, dass die Stempel in einem kurzen Zeitraum hergestellt wurden. Als Vorbilder dienten gleich-

zeitig miteinander umlaufende Denare. Mit Hilfe von Vergleichsfunden, die die Gesetzmässigkeiten der um 200 rasch wechselnden Geldzirkulation widerspiegeln, lässt sich der Umlauf der Vorbilder charakterisieren. Danach können die Denare der Insula 50 in die Jahre um 195–210 datiert werden.

Unter dem Titel «Subaerate Denare: Fälschungen oder offizielle Prägungen?» werden Überlegungen zum Status der behandelten Denare angestellt. Zwar sprechen gewisse Argumente, etwa die Lage der Prägestätte an eminenter Stelle im offiziellen Bereich von Augusta Raurica, eher für eine «legale», von den lokalen Behörden geduldete Prägetätigkeit, doch kommt der Autor nach sorgfältigem Abwägen aller Argumente zum Schluss, dass es sich um Falschgeld handelt.

Im letzten Kapitel werden die Metallanalysen vorgestellt und ausgewertet. Sie ergeben für die subaeraten Münzen aus der Werkstätte der Insula

50 keine homogene Metallzusammensetzung, die etwa als Zuweisungskriterium dienen könnte.

Das Buch über die Augster Fälschermünzstätte verdient höchste Beachtung, nicht nur, weil ein einzigartiges Material vorgelegt wird oder weil es erstmals gelingt, eine Prägestätte für subaerate Denare genau zu lokalisieren. Vorbildlich ist das Vorgehen bei der Auswertung des numismatischen Materials und des archäologischen Befundes. Alle der Numismatik zur Verfügung stehenden Methoden werden systematisch – dem Material und den Zielsetzungen der Untersuchung angepasst – angewendet. Der Autor ist sich jedoch der Unsicherheiten und Probleme, die eine irreguläre Prägetätigkeit mit sich bringt, bewusst.

Die Texte sind klar gefasst und lesen sich angenehm. Ihre Lektüre ist nicht nur Numismatikern, sondern auch Archäologen und Historikern zu empfehlen.

Susanne Frey-Kupper

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS – LISTE DES ABRÉVIATIONS

- AA Archäologischer Anzeiger
ACNAC Ancient Coins in North American Collections
AIIN Annali dell'Istituto Italiano di Numismatica
AJA American Journal of Archaeology
AMuGS Antike Münzen und Geschnittene Steine
ANRW Aufstieg und Niedergang der römischen Welt (Berlin 1972 ff.)
ANS American Numismatic Society
BCH Bulletin de Correspondance Hellénique
BMC British Museum Catalogue
BNF Berliner Numismatische Forschungen
BSFN Bulletin de la Société Française de Numismatique
C H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain² (Paris/Londres 1880–1892)
CAH The Cambridge Ancient History
CMS Catalogue des monnaies suisses (= SMK)
CNI Corpus Nummorum Italicorum, 20 vol. (Roma 1910–1943)
CNR A. Banti – L. Simonetti, Corpus Nummorum Romanorum (Florenz 1972 ff.)
Dbg. H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit (Berlin 1876–1905)
DOC A.R. Bellinger – Ph. Grierson (Hrsg.), Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection (Washington 1966–1973)